

Forstbehördliche Stellungnahme zum Einfluss des Schalenwildes auf das waldbauliche Betriebsziel (Stellungnahme gem. § 31 Abs. 7 LJG)

0. Allgemeine Angaben zum Jagdbezirk*

	(Nummer)	(Name)	
0.1 (Teil-)Jagdbezirk	066-233	Wiesbaum 1 b	

<input checked="" type="checkbox"/>	gemeinschaftlicher Jagdbezirk
<input type="checkbox"/>	kommunaler Eigenjagdbezirk
<input type="checkbox"/>	staatlicher verpachteter Eigenjagdbezirk
<input type="checkbox"/>	staatlicher nichtverpachteter Eigenjagdbezirk
<input type="checkbox"/>	privater Eigenjagdbezirk (nur auf Antrag)

	(Nummer)	(Name)	
0.2 Untere Jagdbehörde Kreis/Stadt	233	Landkreis Daun	

	(Nummer)	(Name)	
0.3 Forstamt	19	Hillesheim	

	(Nummer)	(Name)	
0.4 Forstrevier/e	2	Hillesheim	

	(Nummer)	(Name)	
0.5 Wuchsbezirk	76	Kalkeifel	

	(Nummer)	(Name)	
0.6 Bewirtschaftungs- bezirk für	Rotwild	8	Daun-Wittlich
	Damwild		(kein Damwildgebiet)
	Muffelwild		(kein Muffelwildgebiet)

(soweit Jagdbezirk einem Bewirtschaftungsbezirk angehört)

	(Nummer)	(Name)	
0.7 Hege- gemeinschaften	Rotwild	6	Hillesheim
	Damwild		
	Muffelwild		

(soweit Jagdbezirk einem Bewirtschaftungsbezirk angehört)

	(Nummer)	(Name)	
0.8 Stadt/Gemeinde	23303083	Wiesbaum	

	(Name, soweit abweichend vom Namen des Jagdbezirks)	
0.9 Jagdgenossenschaft	Wiesbaum	

Vorsitzender der Jagdgenossenschaft	Karin Pinn
(Name, Anschrift)	Murxenpesch 8
	54578 Wiesbaum

0.10 Pächter (federführend)	Franz-Willi Strank
(Name, Anschrift)	Gulpen 247
	B-4852 Hombourg

1. Reviervhältnisse

1.1 Fläche	insgesamt	281	ha			
	davon Wald	103,2	ha	=	36,7	%

1.2 Kurzdarstellung der wesentlichen bestandesbezogenen Waldentwicklungsziele soweit diese durch den Einfluß des Schalenwildes gefährdet werden können:

Auf gefährdeten Flächen vorkommende Leitbaumarten:	FI	TA	KIE/LÄ	DOU	EI	BU	SLH
	X	X	X	X	X	X	X

Laubholzmischbestände aus Buche, Eiche und SLH mit beigemischten Nadelhölzern.

Nadelholzmischbestände aus Fichte, Douglasie, Kiefer und Tanne mit beigemischten Laubhölzern.

Pionierwaldflächen mit beigemischten Eichen, Buchen und verschiedenen Nadelhölzern.

2. Jagdliche Verhältnisse

2.1 Vorkommende Schalenwildarten

x	Rotwild
	Damwild
	Muffelwild
x	Rehwild

2.2 Beunruhigung des Schalenwildes durch Erholungssuchende u.a.

	gering
x	durchschnittlich
	erheblich

2.3 Einflüsse auf die Lebensbedingungen des Wildes innerhalb der letzten 3 Jahre (z.B. Klimaextreme, Schneelagen, Mastjahre)

Milde und schneearme Winter in den beiden zurückliegenden Jahren.

3. Schäden an Kulturen und am Baumbestand

3.1 Erhebung der Verbiss- und Schälsschäden

Die Ergebnisse der aktuellen Erhebung der Verbiss- und Schälsschäden können der/den anliegenden Übersicht(en) entnommen werden.

3.2 Nicht erfasste Schadensschwerpunkte

3.2.1 Verbissschäden

--

3.2.2 Schälsschäden

--

Außerhalb von Bewirtschaftungsbezirken für Rot-, Dam- und Muffelwild wurden Schälsschäden in folgenden Waldorten festgestellt:

--

4. Auswirkung der Wildschäden auf die Entwicklung der Baumarten, die auf den gefährdeten Flächen im Jagdbezirk vorkommen **

** zutreffendes mit "X" kennzeichnen

4.1 Verbissschaden

4.11 Entwicklung der im Jagdbezirk vorkommenden künstlich verjüngten Baumarten

	Gefährdungsgrad:		
	nicht gefährdet	gefährdet	erheblich gefährdet
Fichte		x	
Tanne			
Kiefer/ Lärche			
Douglasie			
Eiche			
Buche			
Sonstiges Laubholz			

4.12 Entwicklung der im Jagdbezirk vorkommenden natürlich verjüngten Baumarten

	Gefährdungsgrad:		
	nicht gefährdet	gefährdet	erheblich gefährdet
Fichte	x		
Tanne			
Kiefer/ Lärche			
Douglasie			
Eiche			
Buche			
Sonstiges Laubholz			

4.2 Schältschäden

Entwicklung der im Jagdbezirk vorkommenden Baumarten auf schälgefährdeten Flächen

	Gefährdungsgrad:		
	nicht gefährdet	gefährdet	erheblich gefährdet
Fichte	x		
Tanne			
Kiefer/ Lärche	x		
Douglasie			
Eiche			
Buche	x		
Sonstiges Laubholz	x		

5. Zusammenfassende Beurteilung der Gefährdung des waldbaulichen Betriebszieles

5.1 Erläuterung des Einflusses der Schalenwildarten auf die wesentlichen bestandesbezogenen Waldentwicklungsziele, Beurteilung ihrer Gefährdung

Die kleinflächigen Pflanzungen von Nadelholz sind durch Rehwildverbiss teilweise erheblich gefährdet.

5.2 Die Erreichung des waldbaulichen Betriebszieles ist insgesamt**

durch	nicht gefährdet	gefährdet	erheblich gefährdet
Rotwild	x		
Damwild			
Muffelwild			
Rehwild		x	

** zutreffendes mit "X" kennzeichnen

6. Gefährdungsgrad des waldbaulichen Betriebszieles in der letzten Stellungnahme

Die Erreichung des waldbaulichen Betriebszieles war in der letzten Stellungnahme insgesamt**

durch	nicht gefährdet	gefährdet	erheblich gefährdet
Rotwild		x	
Damwild			
Muffelwild			
Rehwild		x	

☐ keine Angabe möglich

** zutreffendes mit "X" kennzeichnen

Anmerkungen:

Eine Gefährdung durch Rotwild konnte aktuell nicht festgestellt werden, allerdings stellt der selektive Rehwildverbiss nach wie vor eine Gefährdung dar.

7. Bemerkungen

Um den guten Zustand hinsichtlich der Schälgefährdung zu erhalten und die Verbissgefährdung durch Rehwild zu verringern, ist eine konsequente Schalenwildbejagung weiterhin unerlässlich.

Ort, Datum:

Hillesheim, 26.01.2017

(Manheller) FDir
Forstamtsleiter

Anlagen:

- ... Übersicht über die Ergebnisse der Verbisschadenserhebung
- ... Übersicht über die Ergebnisse der Schälsschadenserhebung

Verteiler:

- | | |
|---|---|
| ... Gemeinde | ... Jagd ausübungs berechtigter |
| ... Forstrevier | ... Jagdgenossenschaft |
| ... Forstw. Zusammenschluss (z.B. Kreiswaldbauverein) | ... Untere Jagdbehörde |
| ... Zentralstelle der Forstverwaltung | ... Hegegemeinschaft |
| | ... Eigentümer/in des Eigenjagdbezirkes |